

**Anordnung Nr. 1  
über Naturschutzgebiete.  
Vom 30. März 1961**

In Durchführung des § 6 des Naturschutzgesetzes vom 4. August 1954 (GBL S. 695) wird folgendes angeordnet:

§ 1

Die in der Anlage aufgeführten Landschaftsteile werden zu Naturschutzgebieten erklärt.

§ 2

Die Begrenzung eines jeden der in der Anlage genannten Gebiete ist auf Meßtischblattausschnitten (1 : 25 000) niedergelegt. Diese Begrenzungskarten liegen bei den zuständigen Räten der Bezirke und Kreise (Bezirks- bzw. Kreis-Naturschutzverwaltungen) aus und können dort eingesehen werden. Die Rechtsträger der in den Naturschutzgebieten gelegenen Nutzflächen erhalten jeweils ein Exemplar der Kartenausschnitte.

§ 3

Als Ausnahme von § 1 Abs. 3 des Naturschutzgesetzes wird das Verlassen der Wege in den Naturschutzgebieten (Anlage) gestattet:

- a) den Angehörigen der Sicherheitsorgane, den Beschäftigten der Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe und den Nutzungsberechtigten, sofern es zur Ausübung ihres Dienstes bzw. ihres Berufes erforderlich ist;
- b) Personen, denen vom Ministerium für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft als Zentrale Naturschutzverwaltung, von den Räten der Bezirke als Bezirks-Naturschutzverwaltungen oder vom Institut für Landesforschung und Naturschutz Halle, der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin eine schriftliche Erlaubnis zum Betreten der Naturschutzgebiete erteilt worden ist.

§ 4

(1) Die forstliche Nutzung und Pflege ist für jedes in der Anlage genannte Naturschutzgebiet, vom zuständigen Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb in Verbindung mit dem Institut für Landesforschung und Naturschutz Halle und den einschlägigen wissenschaftlichen Instituten durch eine forstliche und landeskulturelle Behandlungsrichtlinie (Pflegeplan) zu regeln. Darin sind nach Aufnahme des waldbiologischen und des forstwirtschaftlich bedingten Gebietszustandes und unter Berücksichtigung der jeweils besonderen wissenschaftlichen Aufgabenstellung alle Maßnahmen festzulegen, die zur Pflege des Gebietes und zur Sicherung der in ihm erzielten Arbeitsergebnisse erforderlich sind.

(2) Die Behandlungsrichtlinien bedürfen der Bestätigung durch das Institut für Forsteinrichtung und Standortserkundung sowie durch den zuständigen Rat des Bezirkes, Abteilung Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft, und sind für alle Wirtschaftsmaßnahmen rechtsverbindliche Arbeitsgrundlage. Sie werden beim Institut für Landesforschung und Naturschutz, beim zuständigen Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb und beim zuständigen Rat des Bezirkes, Abteilung Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft, hinterlegt.

(3) Bis zur Vereinbarung endgültiger Behandlungsrichtlinien gelten für die Behandlung der Naturschutzgebiete die Pflegehinweise, die der einstweiligen Sicherung (§ 7 des Gesetzes) zugrunde liegen.

§ 5

Nach § 5 Abs. 4 der Sechsten Durchführungsbestimmung vom 23. Dezember 1957 zum Gesetz zur Rege-

lung des Jagdwesens (GBL I 1958 S. 8) ist die Ausübung der Jagd in der Regel auf die Wildschadenverhütung und Wildhege zu beschränken; sie wird durch die zuständige Jagdbehörde im Einvernehmen mit der Bezirks-Naturschutzverwaltung geregelt.

§ 6

Die landwirtschaftliche Nutzung der nicht mit Wald bestockten Teilflächen ist für die in der Anlage genannten Naturschutzgebiete vom Institut für Landesforschung und Naturschutz in Halle in Verbindung mit den Nutzungsberechtigten und dem zuständigen Rat des Kreises, Abteilung Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft, zu regeln.

§ 7

Diese Anordnung tritt am 1. Mai 1961 in Kraft.

Berlin, den 30. März 1961

**Der Minister für Landwirtschaft,  
Erfassung und Forstwirtschaft**

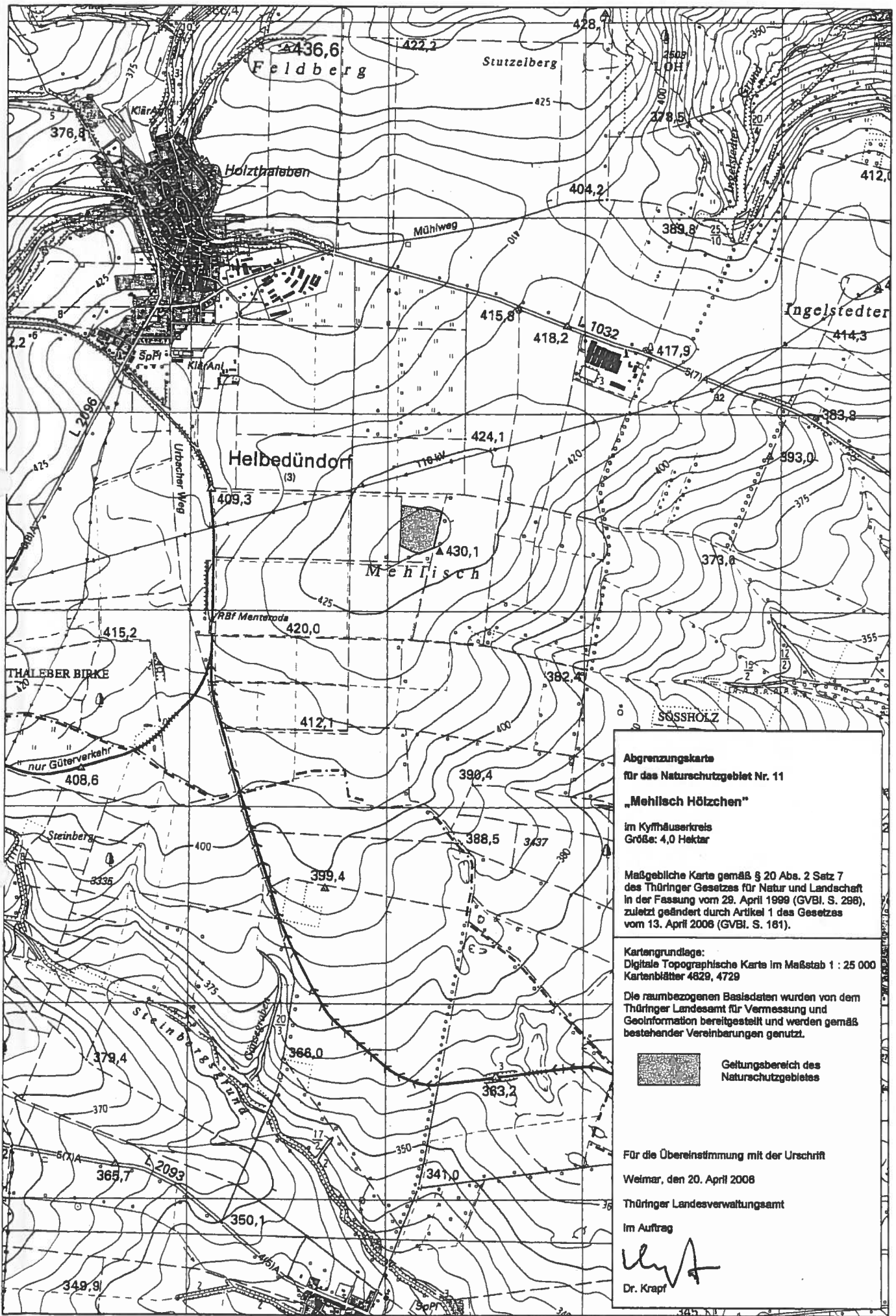
I. V.: Skodowski  
Staatssekretär

Anlage

zu vorstehender Anordnung Nr. 1

Name des Naturschutzgebietes	Kreis
<b>Bezirk Rostock</b>	
1. „Eldena“ östlich Greifswald	Greifswald
2. „Lanken“ am Ludwigsburger Haken	Greifswald
3. „Brooker Wald“ nördlich Gr. Schwansee	Grevesmühlen
4. „Abtshagen“ nördlich Abtshagen	Grimmen
5. „Wittenhagen“ südwestlich Abtshagen	Grimmen
6. „Ahrenshooper Holz“ nordöstlich Ahrenshoop	Ribnitz-Damgarten
7. „Gelbes Ufer“ westlich Graal-Müritz	Rostock-Stadt
8. „Heiligensee und Hütelmoor“ nördlich Markgrafenheide	Rostock-Stadt
9. „Schnatermann“ nordwestl. Stuthof	Rostock-Stadt
10. „Freienholz“ nördlich Sanitz	Rostock-Land
11. „Göldenitzer Moor“ nordwestlich Cammin	Rostock-Land
12. „Moor bei Gr. Potrems“ nordöstlich Gr. Potrems	Rostock-Land
13. „Steinfeld in der Schmalen Heide“ südöstlich Lietzow	Rügen
14. „Züsow“ südlich Züsow	Wismar
15. „Camminke“ nördlich Garz	Wolgast
16. „Mümmelkence“ südl. Bad Bansin	Wolgast
17. „Streckelsberg“ östlich Koserow	Wolgast
<b>Bezirk Schwerin</b>	
1. „Hohe Burg und Schwarzer See“ westlich Schlemmin	Bützow
2. „Otteliner Tannen“ nordöstlich Bützow	Bützow
3. „Jasenberg“ südlich Kl.-Upal	Güstrow
4. „Großes Holz“ südlich Kuchelmiß	Güstrow
5. „Falkenhof“ östlich Stixe	Hagenow
6. „Friedrichsmoor“ nördlich Friedrichsmoor	Ludwigslust
7. „Jellen“ in der Schwinzer Heide	Lübz
8. „Kläden“ nordwestlich Dobbertin	Lübz
9. „Mühlenholz“ südwestlich Piau	Lübz
10. „Das runde Holz“ nördlich Frauenmark	Parchim
11. „Sonnenberg“ südwestlich Parchim	Parchim

Name des Naturschutzgebietes	Kreis	Name des Naturschutzgebietes	Kreis
11. „Auwald bei Plötzkau“ nördlich Plötzkau	Bernburg	12. „Mertelsthal“ nordöstlich Wolfmannsgehau	Eisenach
12. „Sprohne“ nördlich Nienburg	Bernburg	13. „Probsteizella“ östlich Falken	Eisenach
13. „Zickeritzer Busch“ nördlich Zickeritz	Bernburg	14. „Ruine Scharfenberg“ östlich Bad Thal	Eisenach
14. „Saalberghau“ nordwestlich Dessau	Dessau	15. „Wartburg-Hohe Sonne“ südlich Eisenach	Eisenach
15. „Eislebener Stiftsholz“ südlich Wolferode	Eisleben	16. „Hainich“ nordöstlich Lauterbach	Eisenach
16. „Hasenwinkel“ nördlich Unterrißdorf	Eisleben	17. „Aspenbusch“ westlich Schellroda	Erfurt-Land
17. „Jösigt“ westlich Gröbern	Gräfenhainichen	18. „Im Haken“ südlich Witterda	Erfurt-Land
18. „Krägen-Riß“ westlich Wörlitz	Gräfenhainichen	19. „Hirschgrund“ westlich Gierstedt	Erfurt-Land
19. „Mark Naundorf“ südöstlich Radis	Gräfenhainichen	20. „Schwansee“ südlich Schwansee	Erfurt-Land
20. „Untere Mulde“ zwischen Muldenstein und Mündung	Gräfenhainichen	21. „Saukopfmoor“ westlich Oberhof	Gotha
21. „Bischofswiese“ westlich Halle	Halle-Stadt	22. „Kleiner Wagenberg“ südwestlich Tabarz	Gotha
22. „Burgholz“ südlich Armendorf	Halle-Stadt	23. „Großer Inselsberg“ nördlich Brotterode	Gotha
23. „Gr. Nachhut“ nordwestlich Sandersleben	Hettstedt	24. „Lengenbergring“ südöstlich Uder	Heiligenstadt
24. „Saurasen“ nordwestlich Bieserode	Hettstedt	25. „Großenbehriinger Holz“ nordwestlich Großenbehriingen	Langensalza
25. „Steinberg“ nordwestlich Meisberg	Hettstedt	26. „Lindigt“ westlich Alterstedt	Langensalza
26. „Strubenberg“ östlich Friesdorf	Hettstedt	27. „Mönchsecke“ nördlich Craul	Langensalza
27. „Ziegenberg“ westlich Braunschwende	Hettstedt	28. „Taternstiege“ westlich Alterstedt	Langensalza
28. „Diebziger Busch“ nördlich Diebzig	Köthen	29. „Großer Horn“ nordöstlich Blankenburg (Thür.)	Langensalza
29. „Müchelholz“ westlich Mücheln	Merseburg	30. „Kühmsiedler Berg“ westlich Horsmar	Sondershausen
30. „Collenbeyer Holz“ östlich Schkopau	Merseburg	31. „Volkenroder Wald“ nordöstlich Volkenroda	Mühlhausen
31. „Mordtal und Platten“ östlich Bad Kösen	Naumburg	32. „Sonder“ bei Schlotheim	Mühlhausen
32. „Forst Bibra“ nördlich Krahwinkel	Nebra	33. „Alter Stolberg“ südlich Stempeda	Langensalza
33. „Neue Göhle“ nördlich Freyburg	Nebra	34. „Gräfenenthal“ südlich Sophienhof	Nordhausen
34. „Anhaltinischer Saalstein“ südwestlich Bad Suderode	Quedlinburg	35. „Vogelherd“ nordöstlich Rothesütte	Nordhausen
35. „Burgeshoth“ südwestlich Ballenstedt	Quedlinburg	36. „Wöbelsburg“ südöstlich Hainsrode	Nordhausen
36. „Hochmoor Gernrode“ östlich Friedrichsbrunn	Quedlinburg	37. „Flörnberg“ östlich Burgwenden	Sömmerda
37. „Hänge bei Niederschmon“	Quedlinburg	38. „Feuerkopf“ östlich Friedrichsrode	Sondershausen
38. „Sandberg“ südöstlich Ziegelroda	Querfurt	39. „Himmelsberg“ westlich Himmelsberg	Sondershausen
39. „Steinklöße“ westlich Wangen	Querfurt	40. „Hotzenberg“ nordwestlich Wiedermuth	Sondershausen
40. „Buchholz“ nordöstlich Mühlstedt	Roßlau	41. „Keulaer Wald“ nördlich Keula	Sondershausen
41. „Rathsbruch“ südwestlich Garitz	Roßlau	42. „Mehlich Hölzchen“ südöstlich Holzthalleben	Sondershausen
42. „Saarenbruch“ südwestlich Klieden	Roßlau	43. „Stadtforst Sondershausen“	Sondershausen
43. „Bergholz“ westlich Kütten	Saalkreis	44. „Diebskammer“ östlich Gutendorf	Weimar-Land
44. „Lintbusch“ westl. Halle-Nietleben	Saalkreis	45. „Maientännig“ südlich Kranichfeld	Weimar-Land
45. „Bauerngraben“ nördlich Roßla	Sangerhausen	46. „Prinzenschneide“ südwestlich Großobringen	Weimar-Land
46. „Borntal“ südöstlich Allstedt	Sangerhausen	47. „Rautenschlag“ südlich Ellersburg	Weimar-Land
47. „Mooskammer“ südöstl. Morungen	Sangerhausen	48. „Bodenstein“ nördlich Wintzingerode	Worbis
48. „Pferdekopf“ nördlich Stolberg	Sangerhausen		
49. „Großer Steng“ nördl. Wartenberg	Wittenberg		
50. „Thielenhaide“ nordwestlich Sköna	Wittenberg		
<b>Bezirk Erfurt</b>		<b>Bezirk Gera</b>	
1. „Gottesholz“ südwestlich Espenfeld	Arnstadt	1. „Poxdorfer Hang“ nördlich Greitschen	Eisenberg
2. „Hain“ südlich Oberndorf	Arnstadt	2. „Buchenberg“ südwestlich Weida	Jena-Land
3. „Hohes Kreuz“ nordwestl. Stadtlm	Arnstadt	3. „Borntal“ nordwestlich Schirnnewitz	Jena-Land
4. „Große Luppe“ östlich Siegelbach	Arnstadt	4. „Großer Gleisberg“ östlich Kunitz	Jena-Land
5. „Wachsenburg“ nordwestlich Holzhausen	Arnstadt	5. „Hohe Lehde“ nördlich Golmsdorf	Jena-Land
6. „Werningslebener Wald“ nördlich Güleben	Arnstadt	6. „Isserstedter Holz“ östlich Isserstedt	Jena-Land
7. „Willinger Berg“ westlich Oberwillingen	Arnstadt	7. „Leutatal“ nördlich Leutra	Jena-Land
8. „Dolinenhänge“ nordwestlich Frauensee	Eisenach	8. „Jägersruh“ nordöstlich Titschendorf	Lobenstein
9. „Ebertsberge“ nordöstlich Bad Thal	Eisenach	9. „Kulm“ westlich Schlegel	Lobenstein
10. „Klosterholz“ östlich Creuzburg	Eisenach		
11. „Liëinig“ östlich Buchenau	Eisenach		



**Abgrenzungskarte  
für das Naturschutzgebiet Nr. 11**

**„Mehlich Hölzchen“**

im Kyffhäuserkreis  
Größe: 4,0 Hektar

Maßgebliche Karte gemäß § 20 Abs. 2 Satz 7  
des Thüringer Gesetzes für Natur und Landschaft  
in der Fassung vom 29. April 1999 (GVBl. S. 296),  
zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes  
vom 13. April 2006 (GVBl. S. 161).

Kartengrundlage:  
Digitale Topographische Karte im Maßstab 1 : 25 000  
Kartenblätter 4829, 4729

Die raumbezogenen Basisdaten wurden von dem  
Thüringer Landesamt für Vermessung und  
Geoinformation bereitgestellt und werden gemäß  
bestehender Vereinbarungen genutzt.



Geltungsbereich des  
Naturschutzgebietes

Für die Übereinstimmung mit der Urschrift

Weimar, den 20. April 2006

Thüringer Landesverwaltungsamt

Im Auftrag

*[Handwritten signature]*  
Dr. Krapf